

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 5. Januar 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Viertel 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

werden noch von sämtlichen Postämtern, Postexpeditionen und
Postboten für das laufende Quartal angenommen. Siezu ladet
freundliche ein

Die Redaktion & Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die R. Pfarrämter.

Die R. Pfarrämter werden hiemit aufgefordert, die Geburtslisten der
im Jahre 1884 geborenen Kinder männlichen Geschlechts spätestens bis zum
15. Januar d. J. den Ortsvorstehern ihrer Gemeinden zur Anfertigung
der Rekrutirungs-Stammrollen zu übergeben.

Soweit die hierzu erforderlichen Titelbogen und Tabellen nicht mehr
vorräthig sind, können solche, wie auch der Bedarf an Geburtscheinformu-
larien von dem Oberamt (unter Nennung der erforderlichen Bogenzahl) be-
zogen werden.

Den 3. Januar 1884.

R. Oberamt.
Flargland.

Calw.

An die R. Standesämter.

Die Standesämter werden unter Hinweisung auf die Bestimmungen
in § 45 B. 7 b und B. 10 der Erfassordnung daran erinnert, unter Be-
nützung des ihnen zugewiesenen Formulars den vorgeschriebenen Auszug
aus dem Sterberegister des Jahres 1883, enthaltend die Einträge von
Todesfällen männlicher — nicht im Gemeindebezirk geborener — Personen,
welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, längstens zum 15.
d. M., unter der Bezeichnung Militaria, hierher einzufenden.

Den 3. Januar 1884.

R. Oberamt.
Flargland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Einem Gerücht, welches von dem Rücktritt des General-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Karl Zschorn.

(Fortsetzung.)

Der junge Mann hatte dies alles nicht abgewartet. Er war jogleich,
nachdem er dem Mädchen die Gabe zugeworfen, scheinbar absichtslos aufge-
standen, hatte mit vollkommener Nonchalance die Asche von seiner Cigarre
geschmeißt und sich dann nach einem anderen Plage umgesehen.

So unbemerkt diese kleine Scene an und für sich sein mochte, war sie
doch nicht unbemerkt geblieben, und als nun der Geld derselben sich einem
Tische näherte, an welchem zwei junge, ihm bekannte Herren saßen, wurde
er von einem derselben mit den Worten empfangen: „Na, Werner, Du
scheinst heute ganz besonders übler Laune zu sein. Was hattest Du denn
mit Dir, die kleinen vor, daß sie Dir einen Blick zuwarf, der einen
Vulkan hätte in Eis verwandeln können?“

„Ich mag diese Bettelmusik nicht leiden!“ fuhr der junge Mann auf,
indem er sich auf den Stuhl niederließ, den der eine der beiden Freunde ihm
zurechtgestellt hatte, „und ich begreife wahrlich den Herrn des Hauses nicht,
der uns bergleichen zu bieten wagt. Wo bleiben unsere schönen Quartette,
die bereits eine Berühmtheit erlangt hatten? Von morgen ab komme ich
nicht mehr herher!“

„Nun,“ nahm derjenige der beiden Freunde, welcher bisher geschwiegen,
das Wort, „ist doch einmal eine Abwechslung, und diese eigenthümlichen
ungarischen und böhmischen Volksweisen, die wir zu hören bekommen, haben

Feldmarschalls von Manteuffel von dem Posten eines Statthalters
der Reichelände wissen wollte, wird von der „Nat. Zeitung“ mit dem Be-
merken entgegen getreten: „Der Statthalter dürfte schwerlich seinen Rück-
tritt beantragen und der Kaiser nicht leicht gewillt sein, einem solchen Antrage
zu entsprechen. — Aus Rengersdorf in der sächsischen Oberlausitz wie aus
Schlesien wird berichtet, daß dort Briefe von jungen Leuten aus
der Schweiz an ihre Eltern eingetroffen sind, denen
zufolge sie sich mit einigen Hundert anderen Deutschen von französi-
schen Werbem für die Tonkingexpedition haben anwerben
lassen. Die Angeworbenen scheinen ihren Schritt bereits zu bereuen. Es
wäre wünschenswerth, daß das auswärtige Amt in Berlin über das Vor-
kommen Erkundigungen einziehe und den jungen Leuten seine Hilfe zur
Lösung des Verhältnisses gewähren möge.“

— Vom Reichskanzler weiß die „Köln. Ztg.“ zu berichten:
Derselbe befindet sich seit einigen Wochen so viel besser, daß er wieder auf
die Jagd reitet. Er soll sich allen Ernstes mit dem Gedanken tragen, das
Versicherungswesen zu verstaatlichen. Er bleibe bei seiner Meinung, daß die
Privat-Versicherungs-Gesellschaften zu viel Geld verdienen und mehr an ihre
Bereicherung denken, als an eine prompte und ausreichende Befriedigung der
Beschädigten. Seit lange lasse er die Behörden Fälle sammeln, welche gegen
die Versicherungs-Gesellschaften ins Feld geführt werden können.

Frankreich.

— Anlässlich des Jahrestages des Todestages Gambetta's
begaben sich etwa 100 Deputirte und Freunde Gambetta's im Laufe des
vergangenen Tages nach Ville d'Avray. An dem mit Blumen und Fahnen
geschmückten Katafalk hielt der Deputirte Vert eine Ansprache, in welcher
er an die patriotischen Bestrebungen Gambetta's erinnerte. — In parla-
mentarischen Kreisen wird versichert, die vom Kabinet Ferry pro-
jektirte Revision der Verfassung würde hauptsächlich die Be-
seitigung der lebenslänglichen Senatoren und die Wiederherstellung des Dis-
seniments im Auge haben. Man glaubt, daß die Rechte dem Dis-
seniments zustimmen werde.

— Die Correspondance Havas schreibt am Jahreschluss: „Die Herren
Schneider u. Cie. (Besitzer eines großen Hüttenwerks in Kreuzot) ha-
ben eine Maßregel ergriffen, die der Kreuzotiner Bevölkerung große Freude
macht: Ausschluß der Fremden von jeder Verwendung und Arbeit, wodurch
es möglich wird, die Arbeiter des Landes zu beschäftigen. Man wird erken-
nen, daß diese Reform von Belang ist, wenn man weiß, daß man in der
Stadt Kreuzot allein mehr als 1500 Italiener und 100 Engländer, Schweizer
und Deutsche zählt.“ Es dies ein Beispiel von vielen, die zur Nachahmung
in den officiellen und anderen chauvinistischen Blätter empfohlen werden. Die
nämlichen Leute, welche das thun, stehen über von Völkerverdränger, Frei-
heit, Gerechtigkeit und Völkerlösung! Das ist der Humor in der franz. dritten

doch auch einen gewissen Reiz.“

„Man muß bergleichen von den Künstlern ihrer Heimathländer vor-
tragen hören, will man einen vollkommenen Genuß haben.“

„Du nennst doch hoffentlich diese Leute mit ihrem ohrenzerreißenden
Sequie und Geklimper nicht auch Künstler?“ fragte Werner mit verächt-
lichem Lachen. „Seht Euch einmal den Alten an, wie er ohne Sinn und
Verstand mit dem Violinbogen auf seinem Seufzerkasten herumwirbelt. Noch
nicht einen einzigen reinen Ton habe ich gehört. Da ist auch nicht eine
Spur von Rundung und Kraft im Fortissimo, keine Idee von Biegbarkeit
und Zartheit im Adagio, kein sanftes Anschwellen, Vibriren und Verschwim-
men, und vom Staccato hat er gar keine Ahnung, und nun erst dieses
freche Weibsbild, welches das Werkzeug der holdesten Kunst zum Schäfer-
stab, das herrliche Gesang-Instrument zur Heulmaschine macht! Psi über
eine solche Herabwürdigung der Kunst!“

„Dein Urtheil ist sehr hart, lieber Werner, es ist grausam! man
könnte es ungerecht nennen, wüßte man nicht, daß Eduard Werner, obgleich
nur Dilettant, doch ein Violin-Virtuose ersten Ranges ist.“

„Ich glaube auch ein wenig von der Musik zu verstehen,“ setzte Ran-
dow, der Zweite der beiden Freunde hinzu, „und wenn ich offen sein soll,
so muß ich sagen, daß die Vorträge im Ganzen genommen, keinen ablen
Eindruck auf mich machen!“

„Nun meinetwegen,“ versetzte Werner mit einem Anflug von Zer-
streuung. Der Geschmack ist verschieden.“ Ohne weiter auf seine Freunde
zu achten, saß er finster mit leichtem Stirnzugeln, aber doch tief nachdenk-
lich, das Auge auf die drei Künstler gerichtet. „Und daß sie sich diesen
Vagabunden angeschlossen hat, sie —“

A. Schaweder in
dene
der-
fettstoff
1 M und 60 S ist
en im
dir ds. Blattes.

übersehen!
Zuppen, Hosens,
berzieher, große
eine Stiefel
ft fortwährend
F. Keller,
Kleiderhandlung.

Gratulations-
arten,
iten in komischen Kar-
t großer Auswahl
H. Haag,
Keller's Nachfolger.

ie Zahn-
zen mehr!
Garantie
enigen, welcher bei
Goldmann's Kaiser-
jemals wieder Zahn-
kommt. Einziges Mittel
schöner, weißer und
ne bis in das späteste

mann & Cie.,
Marienstrasse 20.
nur allein echt zu
Ernst Schall.

CHOCOLAT
chard

t vorzüglichste
t mässigem Preise
n in Calw bei:
er, Bahnhofstrasse.
auffaßer a/Markt.
Demmler.

Pfe...
Biegenfest ein dreifach
hoch, so daß alle Bier-
schöpf bis in die Stutt-
Bahnhofstraße Polla

2 Bekannte.

ember 1883.

Wochentag	Ber- lauf- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr wenig	M. S. A. S.
1	21		
2	21		
3	31 80		52
4	50		19
5	51 80		
6	51 80		

Schult. eigenant.



Republik, aber ein hässlicher, der wie eine stehende Propaganda der Verbit- terung, des Reiches und der Selbstsucht wirkt. So lange das französ. Volk am Größenwahn leidet, ist leider an keine wirkliche Befestigung befriedigender internationaler europäischer Verhältnisse zu denken. (R. B.)

Tages - Neuigkeiten.

Calw, 3. Januar. Der seit 22. Novbr. vermählte 64 Jahre alte Kessler Mich. Bölle von Lützenhardt, der schon seit Jahren in Girsau und Ernstmühl wohnhaft war, wurde gestern am Wehr in Ernstmühl todt aus der Nagold gezogen. Es läßt sich annehmen, daß er in angetrunkenem Zu- stande vom Weg abgekommen und an einer der Straße nahen Stelle hinein- gefallen ist.

Teinach, 2. Janr. Das Badhotel dürfte wohl in Folge des Todes des Eigentümers, Buchhändler Hoffmann in Stuttgart, dem Verkauf aus- gesetzt werden, da, wie man glaubt, keiner der Erben Lust hat, das werth- volle Anwesen zu übernehmen.

Neuenbürg, 1. Jan. Stadtschultheiß Wessinger ist gestern von seiner Stelle als Stadtvorstand zurückgetreten.

Stuttgart, 2. Jan. Die kgl. Staatsanwaltschaft erläßt unter dem 28. einen Steckbrief gegen die beiden Goldarbeiter Wilhelm und Otto Morlok von Eßlingen, welche wegen Wechselfälschung angeklagt sind und sich der Untersuchung durch Flucht entzogen haben. Beide haben eine große Menge Goldwaaren mitgenommen.

Brackenheim, 2. Jan. Noch unter dem Schrecken des letzten Brand's ging einer geachteten hiesigen Familie ein mit dem Poststempel Göglingen versehenes, aber von Brackenheim datirtes anonymes Drohbrieft zu, worin kurzweg verlangt wird, daß 80 M zur Empfangnahme des Brief- schreibers an eine bestimmte Stelle gelegt werden sollen, widrigenfalls Rache in Gestalt von Brandlegung geübt werde. Die Nachtwache wurde verstärkt und unter Aufsicht eines Gemeinderaths gestellt. Aber der Wechselnehmer blieb aus und sein Name ist bis jetzt unbekannt.

Amsterdam, 1. Jan. Ein entsetzliches Verbrechen, wie es in den Annalen der Strafjustiz wohl selten vorkommt, ist in Leyden ans Tages- licht gebracht worden. Vor etwa 14 Tagen wurde eine Frau verhaftet, die in den letzten fünf Jahren 16 Menschen vergiftet hat. Ähnlich wie der 1865 in Paris hingerichtete Arzt de la Pommerais hatte sie ihre Schlachtopfer in verschiedene Kranken- und Begräbnisklaffen, ohne daß diese darum wußten, eingekauft und sich nach dem Tode derselben die verhältniß- mäßig unbedeutenden Summen ausbezahlen lassen. Erst dieser Tage sind wieder zwei Personen an dem ihnen beigebrachten Gifte gestorben. Man fragt nicht mit Unrecht, wie es denn überhaupt möglich gewesen sei, daß sich eine Reihe solcher plötzlicher Todesfälle, die alle unter denselben Symptomen erfolgten, der Aufmerksamkeit der Polizei und der Justiz so lange entziehen konnte.

Vermischtes.

Die älteste Räderuhr Nürnbergs hat jüngst der Hof- Uhrmacher Gustav Speckhart unter altem Eisen aufgefunden und dem Ger- manischen Museum geschenkt. Speckhart gibt dem Fränk. Kur. über diese Uhr u. a. folgende Mittheilungen: Die Uhr ist unzweifelhaft eine der ältesten Räderuhren und um 1400—1420 gebaut, somit die erste und älteste Uhr Nürnbergs. Sie befand sich ursprünglich auf dem Glockenthurm der St. Sebalduskirche zu Nürnberg und gab dem Wächter die verfloffenen Stunden an, damit derselbe diese den Bewohnern Nürnbergs durch wuchtige mittels eines großen Hammers auf die Thüringlocke geführte Schläge ver- kündigen konnte. Der Hammer wog 120 Pfund und wurde zu gleicher Zeit mit der großen Schlaglocke „Benedicta“ im Jahre 1392 auf dem Thurme angebracht. Das Zifferblatt zeigte die Eintheilung in zwölf Stunden, allein am Rande befanden sich 16 Nägel mit runden Köpfen, deren oberster an der Stelle, wo sich sonst die Zahl 12 befindet, mit einem Stachel versehen ist.

Er hatte diese Worte halb flüsternd, fast absichtlich gesprochen, sich aber schnell unterbrochen, als er wahrte, wie die Freunde ihn mit hohem Erstaunen ansahen. „Wen meinst Du eigentlich?“ fragten Beide wie aus einem Munde. Doch in demselben Augenblick nahmen sie wahr, wie sein Auge blitzähnlich aufleuchtete und ein fliegendes Roth in seine Wangen schoß. Als sie der Richtung seines Blickes folgten, sahen sie die Harfnerin die zum erstenmale an dem heutigen Abend das Haupt emporgeworfen hatte und starren Auges nach dem Tische hinüber sah, an welchem die drei Musik- liebhaber saßen. Es war nur ein kurzer Moment gewesen, allein er mußte hinreichen, um jedem scharferen Beobachter den Beweis zu liefern, daß in diesem tiefdunklen Augenpaar eine Welt von Räthseln lag, eine inhaltsreiche Lebens- geschichte geschrieben stand; aber ebenso mußte Jeder, auf den diese Circe den Blick richtete, sich eingestehen, daß diese unvergleichlichen Augen ihrem ganzen Wesen die Weiße der Schönheit verliehen, daß sie zu gleicher Zeit fesselten, bezauberten, entzückten und vernichteten.

Der leicht erregbare Radow mochte etwas dem Ähnliches fühlen. Er rief, indem er voller Ertause mit der Rechten auf den Tisch schlug:

„Bei Allen, was mir heilig! Das ist ein Juwel, welches seinen Glanz dem Auge der Welt zu entziehen strebt! Laßt in diese starren Bänge den Hauch eines glücklichen Gedankens treten, laßt die rabenschwarzen Locken frei und fessellos um die Alabasterstirn spielen, statt dieses alfränkischen Ge- wandes ein anschließendes Kleid sich um den schlanken Wuchs schmiegen und Ihr habt die Göttin der Schönheit leibhaftig vor Euch!“

„Thörichter Schwärmer!“ rief der junge Tadler mit einem bitteren Lächeln. „So eine böhmische Harfnerin ohne Feinheit und Grazie ein Ju- wel? Doch ich vergaß, Du hast dabei an die böhmischen Edelsteine gedacht!

Die 16 Nägel bedeuten 16 Stunden, da der längste Tag wie auch die längste Nacht 16 Stunden haben, und waren zu dem Zwecke angebracht, es dem Wächter auch in der Nacht ohne Licht zu ermöglichen, den Bewohnern der Stadt die verfloffenen Stunden zu melden. Der Wächter suchte zunächst den Nagel mit dem Stachel, tastete dann zählend nach rechts, bis er zu dem Nagelknopfe kam, über dem sich zur Zeit die Spitze des Zeigers befand, und war nun im Stande, die richtige Stunde zu schlagen. Trotz ihres hohen Alters war die Uhr doch wieder in Gang zu bringen und schreitet nun, nachdem sie von mehrhundertjährigem Roste und Schmutz befreit ist, wieder rüstig vorwärts.

Ueber die große, nunmehr erloschene Trichinenepidemie in Emmersleben (bei Halberstadt, Prov. Sachsen) berichtet der dortige praktische Arzt Th. Stammer in der Zeitschrift für Mikroskopie und Fleischschau wie folgt: „Die Gesamtzahl der an der Trichinose Erkrankten beträgt 257, davon sind bis jetzt 50, also ca. 20 Proz., gestorben. Der älteste der Gestorbenen war 76 Jahre, der jüngste war 12 Jahre alt. Kin- der erkrankten ziemlich viel, das jüngste war 1 3/4 Jahr alt, kamen aber bis auf einen Knaben glücklich durch. Die Personen, welche das gehackte Fleisch gebraten, gekocht oder als Leber- oder Rothwurst gegessen litten 8—14 Tage, ja einige 3 Wochen an Steifigkeit in den Gliedern, auch wohl an etwas Durchfall und an Anschwellung unter den Augen, wurden aber nicht bett- lägerig. Alle gegen Trichinen angewandten Mittel haben nichts genützt. Die Kranken die trichinöses Fleisch genossen, und zwar 1/4 Pfd. und darüber, sind mit geringen Ausnahmen alle gestorben.“

Planetenerscheinungen im Januar 1884. Am Abend- himmel ist Venus als Abendstern, immer noch tief am Horizont, etwa eine Stunde lang nach Sonnenuntergang sichtbar. Abends 8 Uhr, später schon vor 7 Uhr, steht Saturn hoch am Himmel bei Aldebaran, Jupiter und Mars nahe dem Horizont zwischen den Zwillingen und dem großen Bären. Der Komet von 1812, bis jetzt eine rundliche neblige Masse ohne bemerkens- werthen Schweif, ist am Abendhimmel zwischen dem Sternbild des Schwanen und des Pegasus aufzufuchen. Er ist mit dem bloßen Auge sichtbar.

Ein Jagdherr aus der Umgebung Wiens las vor einigen Tagen die Meldung seines Jägers vor, welche folgenbermaßen lautete: „Jagd im Revier L. Geschossen wurden 212 Hasen, 17 Hühner; angehossen der Pfarrer, zwei Bauern und 1 Hund.“ So erzählt man sich in Wien.

Mittel gegen Traurigkeit. Tourist: „Guten Morgen, liebes Kind! Du bist ja so lustig, gewiß hat Dich Dein Schatz heute schon geküßt?“ — Miladmädchen: „Macht dem das Küssen lustig?“ — Tourist: „Ei gewiß, liebes Kind, das Küssen von einem jungen Mann macht lustig!“ — Miladmädchen: „Ach, mein guter Herr, dann küssen Sie doch meinen Esel, der ist immer so traurig!“

Handel & Verkehr.

Biberaach, 2. Jan. Viehmarkt. Zufuhr 228 Stk. Handel flau, schwere trachtige Kühe und Kalbeln gesucht, ebenso Jungvieh: Tendenz fest. Für Gangochsen zahlte man bis zu 420 M, für trachtige Kühe und Kalbeln 230 bis 340 M, für Jungvieh 90 bis 130 M pro Stk. Schweinemarkt. Zufuhr 220 Stück Milch- und 27 Käuferf Schweine. Preise für Milchschweine pro Stk 13—16 M, für Käuferf Schweine 24—34 M Handel flau.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 20. bis 30. Dez. 1883.

Geborene.

- 26. Dez. Carl, Sohn des Carl Servo, Schreinermeisters.
- 28. „ Rosa, Tochter des Clemens Rüdiger, Forstwächters.

Gestorbene.

- 20. „ Emma Caroline Weiser, 2 Monate alt, Tochter des Carl Jr. Weiser, Tuch- schere.
- 27. „ Georg Christian Waidelich, Fuhrmann, 66 Jahre alt.
- 30. „ Carl Wilhelm Heller, Kaufmann, 58 Jahre alt.

Du sagst ferner, sie entziehe ihren Glanz dem Auge der Welt? Doch wohl nicht dadurch, daß sie sich als musizierende Vagabundin an öffentlichen Orten den Blicken Aller Preis gibt? Und was findest Du denn an ihr Schönes? Welcher Geschmack, sich für den slavischen Gesichtstypus zu begeistern!

Er lachte bitter und grell auf nach diesen Worten und stürzte hastig sein Glas hinunter.

Radow schüttelte in leichter Erregung den Kopf. „Wie kam man, ich bitte Dich, Werner, so blind sein, diesen echt romanischen Gesichtsschnitt auf slavischen Ursprung zurückzuführen? Aber, Du hast einmal ein Vorurtheil!“

„Streitet Euch nicht um des Kaisers Bart!“ suchte der Dritte zu ver- mitteln; „es ist wirklich des Redens nicht werth!“

Werner stand, ohne ein Wort weiter zu verlieren, in der übelsten Laune auf, langte Hut und Ueberzieher von dem Wandriegel und schickte sich an, das Lokal zu verlassen.

„Schon jetzt willst Du fort, Werner?“

„Ja, Berthold!“ klang es kurz, fast mürrisch von den Lippen des jungen Mannes, „ich habe noch heute eine Arbeit zu erledigen, die keinen Aufschub zuläßt!“

Er schritt nach kurzem Gruße hinaus, ohne den Freunden, welche ihm topfschüttelnd nachschauten, die Hand zu reichen. Gedankenvoll, der Hut tief in die Augen gedrückt, schritt er durch die noch ziemlich belebten Straßen. Es war bitter kalt. Der Wind pfiß ihm schneidend um die Ohren, aber er achtete dessen nicht. Vor einem neuen dreistöckigen Hause von eleganter Bauart blieb er stehen. Die Fenster im ersten Stock waren glänzend er- leuchtet, und hinter den weißen Vorhängen bewegten sich dunkle Schatten.

Fortsetzung folgt.

Amliche

W
Acc
am M o

auf der Re
1) Lie
Rof
Bru
Wan
fowie
S a n
weg.
2) Gro
Rofle
vorder
Bruch
last S
hardt

Pier

In der
Fuhrmanns
kommt am
S a m f
ein älteres
lichen Auffst
Liebhaber ei
Den 2.

Fahr

Chr. Grch.
bers, hier,
Die nst a
8.
je von
die Hausha
Hen Auffst
an
Gold un
berne A
enkleibe
und R
an
Schreinwe
mehrere
und Be
rath un
Dazu me
Den 4.

Brenn



meindewalds
57 Am.
Schritt
buch.
Wellen
Zusamm
Eingang des

Kalk

Am Mitt
werden auf
275 Koflfste
Staige von

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.
**Wiederholte
Recordirung**

am Montag, den 7. Januar,
Morgens 9 1/2 Uhr,
auf der Revieramtskanzlei über:

- 1) Lieferung von ca. 115 Koflast Kalksteinen auf das Bruchsträßchen und die vorbereitete Planie im Staatswald Bruch, sowie von ca. 200 Koflast Sandsteinen auf den Hardtweg.
- 2) Grob schlagen von ca. 80 Koflast Kalksteinen auf der vorderen Planie im Staatswald Bruch und von ca. 280 Koflast Sandsteinen auf dem Hardtweg und dem Walzenweg.

Calw.
Pferd-Verkauf.

In der Nachlasssache des verstorbenen Fuhrmanns Waidelich von hier, kommt am nächsten
Samstag, den 5. ds. Mts.,
Nachm. 2 Uhr,
ein älteres Pferd (Braun) im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 2. Januar 1884.
Theilungsbehörde.

Calw.
Fahrniß-Auction.

In der Nachlasssache der verstorbenen Louise, geb. Bäuhle, Wittwe des Chr. Frh. Nagel gewes. Leinwebers, hier, kommt am nächsten
Dienstag und Mittwoch, den 8. und 9. ds. Mts.,
je von Vormitt. 8 1/2 Uhr an,
die Haushaltungsfahrniß im öffentlichen Aufstreich und kommt hiebei vor:
am Dienstag,
Gold und Silber, darunter 1 silberne Taschenuhr, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand und Küchengehirr,
am Mittwoch,
Schreinwerk, darunter ein Sopha, mehrere Comoden, Kleiderkästen und Bettladen etc., allerlei Hausrath und Faß- und Bandgeschirr.
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 4. Januar 1884.
Theilungsbehörde.

Stammheim.
Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 7. Jan., kommen aus verschiedenen Abtheilungen des Gemeindefelds
57 Am. buch., 106 Am. tannene Scheiter und Prügel, 2700 St. buch. und 3900 Stück tannene Wellen zum Verkauf.
Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr am Eingang des Buchwaldes.

Sonnenhardt.
Kalkstein-Accord.

Am Mittwoch, den 9. Jan. d. J.,
Vorm. 10 Uhr,
werden auf dem Rathhaus dahier 275 Koflasten Kalksteine in die neue Staige von der Station Leinach bis

gegen Sonnenhardt anzuführen in Abstreich gebracht, wozu tüchtige Fuhrleute eingeladen werden.
Am 3. Januar 1884.
Gemeinderath.

Verkauf.

Im Zwangsvollstreckungswege wird am Montag, den 8. ds. M.,
Vormittags 9 Uhr, vor dem Rathhaus in Ottenbronn eine Kuh gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.
Der Gerichtsvollzieher.
Stammheim.

Abbitte.

Adam Mann, Weber hier, nimmt hiemit seine gegen den ledigen Jakob Furthmüller, Schreiner hier, gemachten beleidigenden Ausdrücke als unwahr zurück und bittet denselben auf diesem Wege um Verzeihung. Er verspricht, zukünftig sich ähnlicher Ausdrücke zu enthalten.
Adam Mann.
Zur Beurkundung:
Schultheisenamt.
Ernst.

Calw.
Wohnhausantheil

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Samuel Friedrich Faß, Kammerwirths Wittwe hier, kommt am
Montag, den 7. Januar 1884,
Vormittags 11 Uhr,
bereiten
an der unteren Marktstraße, bestehend in 2/3 an einem 3stöckigen Wohnhaus, St. N. 7700 K. Dr. B. N. 6867 K., zum erstenmal auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung.
Rathschreiberei:
Saffner.
Weilberstadt.

Pang- & Sägholz-Verkauf.

Dienstag, den 8. Januar,
Vormittags 10 Uhr, werden im Stadtwald Hägenich verkauft:
Langholz I. Cl. 13 St., II. Cl. 37 St., III. Cl. 35 St., IV. Cl. 15 St. mit zusammen 159,86 Fm.
Sägholz 21 Stück mit 23 Fm.
Zusammenkunft im Schlag.
Stadtpflege.

Privatanzeigen.

Calw.
Sonntag, den 5. Jan.,
Morgens 7 1/4 Uhr,
kath. Gottesdienst.

Dankjagung.

Es drängt uns, für die große Theilnahme, die uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres theuern Satten und Waters
C. W. Heiler,
zu Theil wurde, die sich in der zahlreichen Leichenbegleitung ausgesprochen

hat, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir dem verehrl. Kirchengesangsverein und der Gesellschaft „Concordia“, die den Verstorbenen durch ihren erhebenden Gesang vor dem Hause ehrten, sowie seinen Kameraden der hies. Feuerwehr, die ihm den letzten Liebedienst erwiesen.
Sophie Heiler, geb. Fecht,
mit ihren Kindern.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer Hochzeit am 8. Januar im Gasthaus zum Hirsch in Weinberg, laden wir alle Freunde und Bekannte freundlich ein und bitten die Einladung als persönlich annehmen zu wollen.
Gottlieb Koch, Bauer,
Barbara Kentscher
vom Spenglershof,
Gemeinde Altbürg.

Althengstett.
Pritsche

Unterzeichneter hat eine noch neue, mit aufrechter Räder, sehr stark beschlagene
billig zu verkaufen
J. Merkt z. Adler.

V. Compagnie.

Nächsten Montag
Abend
Versammlung
bei
Schneider,
Wegger.

Nächsten Sonntag, den 6. Jan.,
gibts
Kümmel-Küchle

beim Dottle.
In der Neujahrnacht hat sich in der Nähe des Marktplatzes eine junge rolhe
Kafe
verkauft, der Besitzer derselben wolle sie gegen Belohnung abgeben.
Näheres im Compt. d. Bl.

Stube mit Kochofen

hat auf Lichtmeh zu vermieten
Friedr. Veiser, Bäder's Wittw.

Limburger-Käse,

ganz reife Waare, bei
Störr Wittwe.
Altbürg.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am Montag, den 7. Jan. 1884, Mittags 1 Uhr, 360 Stk. weißtamm. Holz auf dem Stock, geschägt zu 115 Fessm., zum Verkauf.
Michael Kugeler.
Zusammenkunft bei Georg Lercher, Wirth, dahier.

Plakat:

Ausverkauf!

auf Carton gedruckt, ist vorräthig in der Druckerei d. Bl.

Fahrniß-Auction.

Nächsten Mittwoch, den 29. I. Mts., hält Unterzeichneter eine Fahrniß-Auction und kommt vor:

- 2 Wagen, 1 Familien- und 1 Holzschlitten, 1 Pferd, sowie einige Pferdgeschirre, 1 Futterweidmaschine, Faß- und Bandgeschirr, Frauenkleider, Bett- und Bettgewand und allerlei Hausrath.
- Anfang Vormittags 9 Uhr.
Gustav Strienz,
Eifelstädt-Calm.

Das obere
Logis

im Hause des verst. Christian Wochle im Zwinger hat auf Lichtmeh zu vermieten
Chr. Schnauser.
Weilberstadt.

Ich suche aus guter Familie ein
15-16jähriges
Dienstmädchen

zu sofortigem Eintritt. Gute Zeugnisse werden verlangt.
Frau Uhrmacher Laible.

9 Tage.



Amerika.

Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:
Ernst Schall am Markt,
Calw.

Franz X. Decker, Weil der Stadt,
Carl Woehle am Markt,
Leonberg.
Gottlob Schmid, Nagold.

Neubulach.
Leder- und Buffett,

Vaseline Marke Büffelhaut empfiehlt zu billigsten Preisen
A. Weber.

Vorzüglichstes
Puzpulver,

Puzsteine,

sowie
Puzpommade
in Blechdosen à 10 S., für Metall, Gold und Silber, empfiehlt
Carl Salmann,
Marktplatz.



Alle Annoncen für das Calwer Wochenblatt, Schwab. Merkur, Neues Tagbl., Württ. Staatsan., Württ. Landesztg., Schwarzw. Post, Heilbr. Nachrichten, Ulmer Tagbl., Schnellpost, Frankf. Stg., Rheinische Zeitung, Aueburger Abendzeitung, Berliner Tagbl., Independente belge, Pöjar, Fliegende Blätter, Kladderadatsch, Neue Bad. Landeszeitung, Mannheim, sowie Zeitungs-Verzeichniß (Instraten-Tarif), sowie Kosten-Anschläge, sachverständiger Rath über Insertionsangelegenheiten etc. gratis und franco. — Bei größeren Aufträgen höherer Rabatt. — Constanter Bedienung.

für alle anderen Zeitungen, Fachzeitschriften etc. befördert am billigsten und promptesten die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Königsstr. 38, Stuttgart, (Großer Bazar).**

Die **Buch- & Steindruckerei von A. Oelschläger** empfiehlt sich zur Anfertigung von **Preis-Courants, Circulären, Programmen, Wein- & Speisekarten, Facturen, Rechnungen, Briefköpfen, Verlobungsbriefen, Couverts mit Firmendruck, Visitenkarten in hübschen Cassetten etc.** unter Zusicherung eleganter und geschmackvollster Ausführung rasch und billig, sowohl in Copierdruck wie verschiedenfarbig.

Sonntag, den 6. Januar, Nachmittags 4 Uhr,
CONCERT und REUNION
von dem Wildbader Quintett
im Thudium'schen Saal.

Den Herren Bierbrauereibesitzern bringe ich mein
Fichtenpech Ia
per Ctr. à M. 12, hiemit in empfehlende Erinnerung.
Carl Sakmann
am Markt, vorm. W. Schlatterer.

Tanz-Unterricht.
Unterzeichneter beabsichtigt in Calw einen Curfus in Tanz- und Anstands-Lehre zu eröffnen und werden Herren und Damen welche sich daran betheiligen wollen eingeladen, sich Montag, den 7. Januar, Abends 7 1/2 Uhr, zu einer Besprechung im Salon des Herrn Dreiß einzufinden. Gelehrt werden außer Française und Lancier, Positions-Lehre (Compliment), Menuet und Sechschritt-Walzer, Tänze welche gegenwärtig auf keiner Tanzkarte fehlen.
Für ältere Herren und Damen werde ich einen Separatcurus im Sechschrittwalzer und Menuet, Repetition in Française, Lancier und Révérence eröffnen.
Anmeldungen dazu sind in meinem Logis, Gasthof zum Adler, zu machen.
Hochachtungsvoll
Wilk. Wagenbrunner,
Instituts-, Tanz- und Anstands-Lehrer,
früher Ballet-Tänzer.

Ausgabe **221,000**
Die Gartenlaube
beginnt
soeben mit frischen Kräften
einen neuen Jahrgang,
für welchen seitens der neuen Verleger
außerordentliche Anstrengungen gemacht wurden.
Der Eintritt ins Abonnement
ist deshalb jetzt besonders zu empfehlen.
Der ungewöhnlich billige Preis bleibt derselbe.
Auf solche Weise zu beziehen: entweder in Wochen-Nummern à M. 1. 60,
(für das Quartal, oder in 14 Heften à 50 Pf., oder 26 Halbheften à 30 Pf.)
Zu beziehen durch **E. Georgii's Buchhandlung.**

Um Irrungen zu vermeiden,
zeige an, daß ich mein Kleidergeschäft wie seither fortbetreibe, dasselbe besteht in **Ueberziehern, ganzen Buxskin-Anzügen, Sonntags- und Arbeitshosen in allen Größen, weißen & farb. Hemden, Blousen, einer Parthie Straßburger Schäfer-, Metzger- und Fuhrmannshemden** zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Friedrich Keller, Kleiderhandlung.

Alzenberg.
Einen guten **Webstuhl,** sammt Geschirr, hat zu verkaufen **Matthäus Rentzler.**
Der von **J. A. Schauweder** in Neutlingen erfundene
Leder-Gerbfechtstoff
in Fläschchen à 1 M. und 60 J ist wieder zu haben im **Comptoir ds. Blattes.**

Sicheren und schnellen Erfolg erzielt
Stark'scher Heidelbeerwein
bei **Magen- und Darmatarrhen, Diarrhöe, Leibschmerzen u. dgl.,** selbst schon bei Säuglingen.
Die kleine mit Gebrauchsanweisung versehene Flasche kostet 1 M. 50 J. und ist vorerst nur durch mich und in Calw bei Herrn **Thudium, Badischer Hof,** zu beziehen.
Niederlagen werden in allen Städten zu errichten gesucht.
J. B. Stark,
Bad Teinach im württ. Schwarzwalde.

Nicht zu übersehen!
Getragene **Suppen, Hosen, Westen, Ueberzieher, große und kleine Stiefel** kauft und verkauft fortwährend **F. Keller, Kleiderhandlung.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons
eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthunend wirken. Natürlich genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.
Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in Calw bei **Emil Georgii** und bei **A. Schmitz a/Bahn**
In Altenstaig bei **Cond. Chr. Burghard.**
In Bad Teinach bei **Apoth. Otto Roesler.**

Spezial- & Generalquittungen sind vorrätig in der **Buch- und Steindruckerei von A. Oelschläger.**

CACAO EN POUFRE
Buchard
enthält, leicht verdaulich und dennoch sehr stärkend; für Reconvalescenten und schwächliche Constitutionen ausserst empfehlenswerth.

Zu haben in Calw bei:
Albert Haager, Bahnhofstrasse.
Carl Schnauffer a/Markt.
J. N. Demmler.
Preisgekrönt Alzenberg 1883.
Herold und Feilner's
Kräuterliqueur-Fabrik
Hof in Bayern.
Feinster aromatischer Magenliqueur, berühmt wegen seines vorzrefflichen Geschmacks und seiner vorzüglichen Eigenschaften.
Denselben empfiehlt in Calw: **Carl Schnauffer.**

Keine Zahnschmerzen mehr!
Jede Garantie
bieten wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von Goldmann's Kaiser-Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.
S. Goldmann & Cie.,
Dresden, Marienstrasse 20.
In Calw nur allein echt zu haben bei **Ernst Schall.**

Gottesdienste am Erscheinungsfest.
Dom Thurm Nr. 115. Vorm. Pred.: Hr. Defan Berg. Abends 5 Uhr im Vereinshaus Missionssunde: Hr. Helfer Braun. Opfer für die Badler Mission.

Gottesdienst
in der Methodistenkapelle.
Sonntag, den 6. Jan.
Morgens 9 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr.

Gold-Cours.

Dufaten	R. M.	Pf.	9 67-71
20 Franken-Stücke			16 16-19
in 1/2			16 14-18
Engl. Sovereigns			20 30-34
Russ. Imperiales			16 65-70
Dollars in Gold			4 16-20
Reichsbank-Diskonto 4%			

Erste D... Die Eintr... haltige Zeile

werden no... Postboten freundlich Die

Bekann... betr.

I. Bez...
Erstahordnun...
1) Alle...
1. Februar...
2) Die...
hem der W...
bauenden...
fises, d. h...
ständig ist...
3) Wer...
noch einen...
und wenn d...
die Eltern...
4) Bei...
legen, sofer...
5) Sind...
zur Stamm...
Eltern, Vor...
zur Stamm...
6) Die...
Weise seite...
eine endgilt...
erfolgt ist...
pflichtjahr...
tretene Ver...
ac.) dabei...
7) Von...
jeningen Mil...
r a u m von...
laufende Jo...
8) Milit...
eines ihrer...
einem ander...
hufs Verich...
Person, w...
Ankunft an...
spätestens...
9) Verjä...
II. U...
als von Ar...
1) Alle...
2) Alle...
welche we...
noch den...
begründet...
stellungspl...
3) Alle...
irgend einer...
Einwandern...
genommen...
konnte.
Die...
Eintritt in

